

Volksstimme

Einzelpreis 200 M.

Tageszeitung der Vereinigten sozialdemokratischen Partei.

Die „Volksstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich: Redakteur Emil Müller, Magdeburg. — Verantwortlich für Anzeigen: Wilhelm Eynbau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Pann-
sch & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. — Fernsprecher: 1111. — Für Anzeigen Nr. 1507, für die
Redaktion Nr. 1794, für den Verlag und die Druckerei Nr. 961. Postfachstelle 2. Nachtrag, Seite 110.

Bezugspreis: Monatlich 5000 Mark. Beim Abholen vom Verlag und den Ausgabestellen monatlich
4800 Mark. Anzeigengebühr: Die 10gespaltene Spaltenzeile 500 Mark, auswärts 600 Mark, im
Reklameteil Zeile 1800 Mark, auswärts 2200 Mark. Vereinskalender Zeile 450 Mark. Anzeigenabfall geht verloren,
wenn nicht binnen 10 Tagen Zahlung erfolgt. Postfachkonto: Nr. 122 Magdeburg.

Nr. 137.

Magdeburg, Sonnabend den 16. Juni 1923.

34. Jahrgang.

Nichtswürdiger Wahnsinn.

In London, Paris und Brüssel unterhält man sich zurzeit eifrig über einen Abbau des passiven Widerstandes, der für beide Parteien erträglich sein soll. Es ist mehr als wahrscheinlich, daß die Regierungen der maßgebenden alliierten Mächte über diese Frage eine Einigung erzielen, zu der sich die Reichsregierung dann erklären muß. Auch in Deutschland bemühen sich wesentliche Teile des Volkes, die immer einer Verständigung das Wort geredet haben, eine Basis finden zu helfen, die einen Waffenstillstand auf Gegenseitigkeit ermöglicht. Diese Veruche zum friedlichen Abbruch der Abwehr, die sowohl das Prestige des einen wie den andern berücksichtigen und vor allem Deutschland mit Rücksicht auf seine katastrophale Wirtschaftslage einen ehrenvollen Abschluß des Ruhrkonflikts ermöglichen sollen, sind den deutschen Nationalisten ein Dorn im Auge.

Sie sehen in dieser Politik der Verständigung eine Durchkreuzung ihrer Absichten, die im wesentlichen auf die Katastrophe hinauslaufen, weil sie sich als Partei von dem endgültigen Chaos Vorteile versprechen. Deshalb die Agitation gegen jede Verständigung, deshalb ihre unnötigen Forderungen, daß bei dem Beginn von Verhandlungen die Franzosen zunächst das Ruhrgebiet räumen müssen, und deshalb ihre Propaganda für einen aktiven Widerstand. Von diesem Widerstand, der sich durch Mordtaten, Brückenporengungen u. dergl. auszeichnet, erwarten sie die Steigerung der schon vorhandenen Siedehitze der Ruhrkatastrophe, noch bevor die auf Verständigung bezogene deutsche Volksteile zu ihrem Ziele kommen und eine Einigung innerhalb der Entente dem Ruhrkonflikt auf diese oder jene Art ein Ende macht!

Schon hat die Aufforderung zum aktiven Widerstand böse Früchte getragen. Tagtäglich kann die Gasagentur neue Brückenporengungen als Zeichen der deutschen Gewalttaten über die ganze Welt verbreiten; kaum eine Woche vergeht, in der sie nicht einen toten Franzosen, hinterwärts erschossen, zu melden vermag und in der nicht die dem französischen Ministerpräsidenten ergebene Presse aus diesen Taten mit Nachdruck schlussfolgert, daß sie die unbedingte Notwendigkeit auf den Verzicht des passiven Widerstandes durch Deutschland beweisen.

Sehen wir uns die innern Folgen der Dynamitattentate und Morde an, dann zeigt sich, daß die ganze Bevölkerung des Ruhrgebiets unter dem nichtswürdigen Wahnsinn einiger hirnverbrannter Nationalisten zu leiden hat. Der geringste Materialschaden, durch Dynamit oder Geschosse hervorgerufen, wird von der französischen Besatzung mit der Ausweisung von Eisenbahnern unter Zurücklassung von Haß und Gut beantwortet, die Bevölkerung ist zum Teil für vogelfrei erklärt, und soweit sie durch die Strafmaßnahmen nicht direkt geschädigt ist, wird in irgendeiner Stadt der Verlagerungsstand verhängt und mit drakonischen Mitteln durchgeführt.

Selbst die in den Gefängnissen aus Pflichttreue für ihr Vaterland schmachtenden Arbeiter und Beamten müssen für die Missetaten angeblich „nationaler Helden“ darben. Mit der Gefängnisstrafe allein ist es nicht getan; sie werden als Entgelt für die Taten anderer mit Kostabzug und Schikanen bestraft. Vor allem aber droht der passive Widerstand, dessen stärkste Stütze die Arbeiterschaft im Ruhrgebiet ist, durch die wahnsinnigen Sprengungen und Mordtaten noch mehr erschüttert zu werden. Schon heute herrscht eine große Mißstimmung über die Vorbereitungen zum aktiven Widerstand. Die Arbeiterschaft ist es müde, ihren Kopf für diejenigen herzuhalten, die sogenannte „Heldentaten“ vollbringen, um dann das Weite zu suchen und andre leiden zu lassen. Allein die Tat in Dortmund, von der die „Kölnische Zeitung“ sagt, daß es sich wahrscheinlich um einen Racheakt für Schlageter handelt, dürfte am besten beweisen, wohin der Griaß des passiven Widerstandes durch den aktiven Widerstand führt. Sechs unschuldige deutsche Passanten sind aus Rache gemordet, viele verletzt, mehr als 100 Geiseln verhaftet; die übrige Bevölkerung wird durch empfindliche Repressalien betroffen.

Angesichts dieser Sachlage beweist derjenige, der sich gegen den aktiven Widerstand wendet, mehr Vaterlandsliebe und Pflichtgefühl, als die, die in erzogener Leichtfertigkeit durch Brückenporengungen und tödliche Angriffe mit Todeserfolg ihren Heldenmut zeigen wollen, selbst, wenn sie dabei ihr eignes Leben in Gefahr bringen.

Die Reichsregierung hat inzwischen aus Anlaß einer ausländischen Meldung halbamtlich festgestellt lassen, daß sie die Form des Widerstandes, die sich in Sabotage ausdrückt,

nicht billigt. Leider aber sind wir nicht zu der Feststellung in der Lage, daß im allgemeinen auch immer entsprechend gehandelt worden ist. Kaum sah der Bandenführer Heinz in Elberfeld hinter Schloß und Riegel, als die Nationalisten alle Hebel in Bewegung setzten, um für ihn die Freiheit wiederzuerlangen! Und was geschah? Heinz wird auf höheren Befehl aus dem Untersuchungsgefängnis entlassen, er kann seine Missetaten fortsetzen, und in der deutschnationalen Presse beginnt eine unerhörte Heiße gegen den preußischen Innenminister, der angeblich durch die Verhaftung des Heinz die Absicht zur Befreiung des Schlageter aus dem Gefängnis in Düsseldorf bereitet haben soll.

Das „Deutschvölkische Tageblatt“ überschreibt diese sinnlosen Verdächtigungen mit den Worten: „Sebering handelt gegen Cuno.“ Glaubt man in der Wilhelmstraße, daß das Ausland den Sinn dieser Worte nicht zu deuten vermag, zumal schon vor wenigen Wochen der deutschvölkische Graefe in einer Reichstagsitzung bestimmte Drohungen gegen Herrn Cuno laut werden ließ? Es gibt aber auch noch andre Beweise, die dafür sprechen, daß die Worte der Reichsregierung mit den Handlungen der ihr unterstellten amtlichen Stellen nicht immer übereinstimmen. Aus Pflichtgefühl gegenüber unserm Volke verzichten wir in diesem Augenblick, wo man in London und Paris abermals vor Entscheidungen steht, die Deutschlands Schicksal in der Zukunft maßgebend beeinflussen, darauf, Dinge zu behandeln, die vielleicht Bestürzung hervorrufen könnten. Aus demselben Pflichtgefühl aber müssen wir mit Nachdruck von der Regierung verlangen, daß sie oder die ihr untergeordneten Organe auch die geringste Unterstützung der nationalistischen Elemente ablehnen, daß diesen Verrätern am Volke weder materielle noch moralische Hilfe zuteil wird und die Entsendung von Personen, die die Enthaltung der festgesetzten Verbrecher ermöglichen sollen, unterbleibt.

Die Gefahren, die durch einen aktiven Widerstand heraufbeschworen werden, sind unendlich, sie müssen zum Bürgerkrieg und zur Zerstörung der Reichseinheit führen. Eine Regierung, die derartige Zustände durch Kurzsichtigkeit heraufbeschwören hilft, ist nicht wert, noch einen Tag länger im Amte zu bleiben.

Würdelosigkeit „nationaler“ Kreise.

Aus dem Ruhrgebiet wird uns dazu noch gemeldet: Die wilden Sprengungen, wegen deren neuerdings wieder viele Eisenbahner ausgewiesen wurden, haben viel böses Blut unter der Arbeiterschaft gemacht. Die Empörung ist groß. Man will nicht die Suppe ausessen, die andre einbrocken. Aus Eisenbahnerkreisen wird uns berichtet, daß zum Beispiel das Los der in Mainz eingekerkerten Eisenbahner bis vor kurzer Zeit ziemlich erträglich war. Sie betrachteten den Tag gemeinsam in einem großen Saal und konnten Besuche und Liebesgaben empfangen. Seitdem die Sabotageakte sich mehren, ist die Luft ungemein verschärft worden. Die verurteilten Eisenbahner, die in dem Mainzer Gefängnis ihre Strafe verbüßen, ersuchen die Gewerkschaftler und die Genossen, mit allen Mitteln gegen die Sabotage und Attentate zu wirken, um ihr Schicksal nicht noch trauriger zu gestalten.

Bezeichnend ist auch die harmlose patriotische Betätigung sogenannter „besserer Kreise“, die, soweit sie selbst nicht in Frage kommen, schon die Beobachtung eines französischen oder belgischen Soldaten als antinational empfinden. Selbst aber bemühen sich diese Herrschaften um den französischen Reifestempel, obwohl für sie kein triftiger Grund zum Verreisen vorliegt. U. a. fordern zum Beispiel im südlichen Ruhrgebiet, nach den Mitteilungen bürgerlicher Blätter, „bessere Damen“ den französischen Reifestempel, um in Elberfeld oder Düsseldorf eine Tasse Kaffee trinken zu können. Vor den Stempelstellen herrscht großer Andrang. Der Zustand ist einfach skandalös. Die Forderung „mehr nationale Würde und weniger Dynamit“ ist hier nur angebracht.

Dazu kommt folgende Feststellung: In Düsseldorf und Rünchen-Glabbech wie in einigen andern Orten des alibesezten Gebiets verlaufen die Franzosen Brikkette an solche Deutsche, die sich schriftlich für die rheinische Republik verpflichten. Der Andrang zu diesen Verkaufsstellen ist stark. Die Käufer sind so ziemlich die Gese der Bevölkerung, aber auch der Eigennutz spielt eine große Rolle. Viele von diesen Käufern verkaufen dann die Brikkette zu hohen Wucherpreisen an solche Käufer, die zu stolz sind, ihren Namen für die rheinische Republik herzugeben.

In Dortmund ist die Lage sehr schwierig. Um 9 Uhr abends hört jeder Verkehr auf. In den Gaststuben werden

nach 9 Uhr abends von französischen Patrouillen Razzien abgehalten. Wer angetroffen wird, wird unter Mißhandlungen verhaftet und fortgeführt. Die sieben erschossenen Deutschen werden am Freitag beerdigt. An der Beerdigung werden sich die Behörden und die Vertreter der Gewerkschaften, auch der freien Gewerkschaften, beteiligen. Gestern nacht wurden die Tresors der Reichsbank gesprengt. Die Franzosen erbeuteten 50 Milliarden Mark. In Genue soll ein Bergmann namens Seelmann von den Franzosen verhaftet werden. Er erschoss einen Franzosen mit der Mehrladepistole. Die Lebensmittelfuhr stockt in Dortmund. Wegen der Unsicherheit bringen die Frauen aus der Umgegend keine Produkte mehr zum Markte. Dortmunder Betriebe richten ihre Arbeitszeit so ein, daß die Arbeiter von 9 Uhr abends bis 5 Uhr morgens zu Hause sind. Die Arbeiter, die auswärts wohnen, müssen feiern.

Die belgische Auslegung.

Aus Brüssel wird dem „Temps“ über die Stellungnahme der belgischen politischen Kreise zu der Frage des passiven Widerstandes folgendes gemeldet. Der Korrespondent meint, die belgischen maßgebenden Kreise faßten die Aufgabe des passiven Widerstandes folgendermaßen auf:

1. Zurückziehung der Erlasse, Verordnungen und geheimen Zusatzverordnungen usw., die von Berlin erlassen worden seien, um den Widerstand zu organisieren.
2. Effektive Einstellung des Widerstandes, so daß weder Attentate noch Sabotageakte vorkommen.
3. Wiederaufnahme der Sachlieferungen, die sofort erfolgen müßte.

Wenn diese Bedingungen tatsächlich erfüllt seien, dann fänden die maßgebenden belgischen Kreise kein Hindernis mehr dafür, den Charakter der Besetzung abzuändern und zu der Auffassung der ersten Tage der Besetzung zurückzukommen, d. h. die Einkreisung des Ruhrgebiets würde andauern, aber man würde weder die Güten noch die Gruben besetzt halten.

Borderhaus und Sinterhaus.

Die Papiermark ist am Ende. Seitdem die in ihren Mitteln völlig unzureichende und in ihrer Durchführung unentschlossene Marktstabilisierung der Havenstein, Hermes und Becker gescheitert ist, schreitet die Marktentwertung rapid fort und läßt mit jedem Tage die breiten Massen der Arbeiter, Angestellten und Beamten tiefer in Armut und Not sinken.

Eine Goldmark gleich 27 000 Papiermark. Das ist das Todesurteil der Papiermark. Es hängt vom Zufall ab, ob wir morgen statt 27 000 30 000 schreiben, ob wir übermorgen statt 30 000 40 000 schreiben. Der deutsche Arbeiter aber darf nicht — so schreibt sogar die bürgerlich-demokratische „Berliner Volkszeitung“ — dem Zufall preisgegeben werden. Die Leute, die fünf Jahre lang an der Front gestanden haben, die im Kampfe gegen die Feinde der Republik eineinhalb Jahre nach dem Kriege Leben und Eigentum aufs Spiel setzten, dürfen nicht einem Kampfe preisgegeben werden, in dem der Gegner, unsichtbar und unangreifbar, ihr tägliches Brot bedroht, einem Kampfe, der täglich ihre Geduld auf die härtesten Proben stellt und sie zwingt, ihre Frauen und Kinder hungern zu sehen. Thretwegen und der Republik wegen darf das nicht dauern.

Seit nach der Ermordung Rathenaus die Entwertung der Mark immer gewaltigere Dimensionen annahm, verteidigten die republikanischen Parteien, ihre Staatsmänner, zu denen Herr Becker (Hessen) nicht gehört und nie gehören wird, und ihre Presse die Papiermark gegen die Angriffe der Schwerindustrie und der immer breiter werdenden kapitalistischen Schichten, die durch das Schwergewicht der wirtschaftlichen Tatsachen in das bequeme Fahrwasser des Wiederbeschaffungspreises und der Gleitklauseln hineingezogen wurden.

Heute sind die Arbeitnehmer allein den Zufallschwankungen der Papiermark ausgesetzt, heute tragen sie allein die ganze Last des auf der Papiermark, also auf Sand, gebauten Steuersystems, heute sind sie im Grunde die alleinigen Opfer der gewaltigen Preissteigerungen. Heute ist es Pflicht der Republikaner, der Papiermark ein Ade zuzurufen. Nachdem im gesamten Borderhaus der Wirtschaft die Papiermark abgeschafft ist, muß sie auch aus dem Sinterhaus verschwin-

Nachrichten aus der Provinz.

Kreis Wangleben.

Groß-Otterleben. Schülerwanderung. Der ersten Schülerwanderung ist großes Interesse entgegengebracht worden...

Unterbezirke Neuhalbensleben-Wolmirstedt. Gegen reaktionäre Intrigen.

Schon ehe die „Volkstimme“ die aufsehenerregenden Enthüllungen über den Reichswehrklub „Kobach“ machte...

In der abends stattfindenden Stadterordneten-Sitzung wurde diese Eingabe an erlicher Stelle zur Beratung gestellt...

Genosse Herrmann beauftragte bei der Begründung der Eingabe das Treiben der der genannten Organisation angehörenden Leute...

Die Geschwornen beantworteten die Schulfragen auf Totschlagverdacht und billigten dem Täter mildernde Umstände zu...

das mit zu den Sammelpunkten der reaktionären Elemente gehörte. Ueberführungen der Polizeistunde sind dort an der Tagesordnung...

Zu derselben Zeit, während der auf dem Rathaus diese Ansprache stattfand, lagte bei Janion (Deutsches Haus) der Jungdeutsche Orden unter dem Vorsitz des Lindenmann...

Die Schickerei von Gfeln.

Ein blutiges Familiendrama, das im Januar dieses Jahres die Gemüter der Einwohner von Gfeln und Umland in Aufregung versetzte...

In diesem 2. Januar war Ferdinand Klopff über Land gewesen, bewaffnet mit einem Revolver. Diesen behielt er in der Tasche...

Nach dem Zusammenbrechen des Bruders geruete Ferdinand Klopff sofort die Tat und er beantragte, daß Hilfe geholt wurde...

Die Geschwornen beantworteten die Schulfragen auf Totschlagverdacht und billigten dem Täter mildernde Umstände zu...

Althalbensleben. Der große Denkmalskrummel! Der 1. Juni als Tag der Denkmalsfeier für die Opfer des ruhmreichen Reichskrieges 1914-18 festgesetzt...

saat, der „Denkmalsauskunft“ habe in seiner Dienstag-Sitzung beschlossen, daß das Denkmal für 1870/71 seinen Standort mit dem neuen verorteten solle...

Neuhalbensleben. Die Zahl der Erwerbslosen im Kreise, die sich am 1. Mai auf 156 männliche und 14 weibliche Vollerwerbslose sowie 225 Zuschlagsempfangler belief...

Silberstein. Ortsauskunft. Gemeindebevorstande Rinfel sprachen über Volksernährung. Darauf wurde im Einbernehmen mit dem Gemeindebevorstande eine Preisverleihungskommission gewählt...

Kreis Kalbe.

Barby. Sozialdemokratischer Verein. Am Sonntagabend sprach hier Genosse Peters in einer Mitfeierveranstaltung über die Internationale. Eine Diskussion über den Vortrag wurde nicht gewünscht...

Fräulein.

Roman von Paul Enderling.

Copyright by J. G. Cotta'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart.

(40. Fortsetzung.)

„Was sagen Sie dazu?“, rief er. „Sicher, ja!“ „Sicher?“ „Sicher, ja!“ „Sicher?“ „Sicher, ja!“

„Es ist nicht zu bequem zu solchen Vergleichen?“ fragte Hermann. „Nein, nicht.“ „Sicher?“ „Sicher, ja!“

waren vom Regen abgeplattet. Drüber stand: „Gott gebe denen drei etwige Leben, De er Uniofen für Kirchen geben.“

(Fortsetzung folgt.)

Volkssport.

Fußball am Sonnabend.

Table with columns: Verein, Gegner, Ort, Spielplan, Zeit. Includes matches for Germania Breg. I, Germania Breg. II, and others.

Mitteilungen der Sportvereine.

Arbeiter-Kaschfahrerverein Solidarität Gau 11, 3. Bezirk Bayleben. Der Verein bezieht am Sonntag seine Sommerweide. Morgens 9 Uhr Rennen Bayleben-Bayreuth und um 11 Uhr Nachmittags Preisrennen und Preiswettfahrten.

Städte-Fußballkampf. Anlässlich des Bezirksfests findet am Sonntag 5 1/2 Uhr auf dem neuen Einwärts-Sportplatz (Liedmarisch, hinter der Zitadelle) ein Städte-Fußballkampf Magdeburg-Schönebeck statt.

Bereins-Kalender.

Wird nun gegen Vorauszahlung, die Höhe 450,00 Mark, aufgenommen. Generalschatz der Maschinen u. Heizer, Bismarck-Magdeburg, Sonntag den 17. Juni, vorm. 10 Uhr, in der Halle am Bürgerhaus.

Warenmärkte.

Table with columns: Produkt, 50 Kilogramm, 50 Kilogramm, 50 Kilogramm. Lists various goods like Weizen, Roggen, Hafer, etc.

Wasserstände.

Table with columns: Ort, Pegel, Stand. Lists water levels for various locations like Dübau, GutsMuths, etc.

Wettervorhersage.

Sonnabend den 16. Juni: Stimmlich trübes, etwas wärmeres Wetter mit Regen. (Schluß des redaktionellen Teils.)

Advertisement for Konsumvereins-Mitglieder. Text: 'stükt eure Genossenschaft, zahlt ein auf eure Geschäftsanteile. In jeder Verteilungsstelle könnt ihr es tun.'

Bekämpfung des Militarismus und Imperialismus. Am Freitag um 8 Uhr findet beim Genossen Schmidt unter sehr wichtiger Monatsversammlung Rat. Sämtliche Mitglieder sollten deshalb erscheinen.

Stadtkreis Mochersleben.

Mochersleben. Die Ziegelei von Friede hat ihren Betrieb eingestellt und ihre Arbeiter entlassen. Als Grund wird die Schwerezeit der Beschaffung der Betriebsmittel angegeben.

Kleine Chronik.

Familientragödie aus Nahrungsjorgen. Im Hause Beerstraße 10 in Berlin wurde die 31 Jahre alte Frau Emma B. und ihre beiden 4 und 1 1/2 Jahre alten Kinder mit Gas vergiftet.

Der Wirt vom 'Blauen Affen'. Man schreibt der 'Leipziger Volkszeitung': In der diesjährigen Versammlung des Vereins für Segelreform, die Sonnabend den 2. Juni im Evangelischen Vereinshaus stattfand, wurde vom Geschäftsführer mit dem Thema 'Prostitution und Mädchenhandel' mitgeteilt.

Der Arbeiter verschüttet. Bei einem Kanalbaubau in der Bogewitzstraße in Cottbus gab es plötzlich die Erdwände nach fünf Arbeiter wurden von den Erdmassen verschüttet.

Handgranatenattentat in der Barbierstube. Der Kriminalleutnant Heinrich wurde von dem Schlosser Otto in einer Barbierstube in Königsee in Thüringen mit dem Revolver bedroht.

Die Abnahme des Storches. Ueberall bei uns, in Preußen, Sachsen, Mecklenburg usw. ist eine Abnahme der Brutpaare unserer Storches festzustellen. Selbst in dem storchreichen Ostpreußen geht die Zahl sehr zurück.

Eine Milliarde Mark Schmugglertraße. Ein ganz besonders guter Fang glückte der sächsischen Zollwache auf dem Tezschener Bahnhof, der bekannten hönimischen Grenzstation.

Fünf 'Linde Passagiere' erstickt. In dem aus Havanna in einem amerikanischen Hafen eingetroffenen Dampfer 'Santa Lucia' sind von neun hundert Passagieren, die sich in den Kabinen unter den Verdeckungen hatten versteckt, die übrigen vier wurden der Entdeckung übergeben.

Offiziellerweise waren viele Punkte nur formeller Natur. Die den Revolutionen schon vorher gestellten Vorlagen über eine neue Baugesetzgebung und Luftverkehrsverordnung, Vertauwachs- und Bundesgesetz, letztere mit einem Steuerfuß von 1000 Mark für den ersten und 10 000 Mark für jeden weiteren Hund wurde genehmigt.

Frohse. Gemeinderatsitzung am 12. Juni. Zunächst wurde die Gemeinderückrechnung für das Geschäftsjahr 1920 bis 1921 besprochen. Die Veranschlagung der Gemeindefinanzverwaltung für 1922 wird dem Rat der Gemeinde zur Kenntnisnahme vorgelegt.

Kalbe. Ortsauskunft der freien Gewerkschaften. Infolge gesteigerter Ausgaben müssen die Beiträge an das Sekretariat erhöht werden. Sie betragen 22 Mark für männliche, und 11 Mark für weibliche Mitglieder.

Stappfurt. Stadtoberordneten-Sitzung. Trotz der nur fünf Punkte umfassenden Tagesordnung zog sich die Versammlung lange hinaus. Stadtv. W. Scheropp (Soz.) stellte die Anfrage, ob es bei der wachsenden Teuerung keine Mittel und Wege gebe, jetzt schon für die nahrungsmittellose Bevölkerung Sorge zu tragen.

Stappfurt. Stadtoberordneten-Sitzung. Trotz der nur fünf Punkte umfassenden Tagesordnung zog sich die Versammlung lange hinaus. Stadtv. W. Scheropp (Soz.) stellte die Anfrage, ob es bei der wachsenden Teuerung keine Mittel und Wege gebe, jetzt schon für die nahrungsmittellose Bevölkerung Sorge zu tragen.

Kreis Jerichow 1.

Burg. Futterkrüppelwirtschaft. Der bekannte Wind weht uns das Schulblatt der Provinz Sachsen Nr. 24 vom 13. Juni auf den Tisch. In einem unter Burg erschienenen Artikel wird versucht, den Eingriff in die Rechte der Stadtverwaltung in der Schulangelegenheit des bekannten Falles Sommer und Bischoff, abzuwachen und zu verdrängen.

Parkrestaurant Klosterberge-Garten | **Restaurant „Zum Bodensteiner“** | **Fest- u. Ausstellungshallen-Restaurant**
 Großer Naturpark — Konzert- und Ballsäle | mit Heckeper-Betrieb — Breitweg 163 | Wilhelm-Kobelt-Straße
 Eigene Konditorei | Eigene Schlichterei mit elektrischem Betrieb | Wein- und Likör-Abteilung — Helle und dunkle Biere
 Fernsprech-Anschluß Nr. 558 | Fernsprech-Anschluß Nr. 2173 | fl. Küche
 Größtes Unternehmen dieser Art in der Provinz | **Inhaber: Karl Büchner** | Größtes Unternehmen dieser Art in der Provinz

Stephan Gehrman
 Medizinisches Spezialhaus
 Himmelreichstr. 25 | Himmelreichstr. 23
 Eigne Werkstätte — Fachmännische Bedienung
 Lieferant sämtlicher Krankenkassen

Adobe-Schokoladen und Zuckerwaren
 Günstige Bezugsquelle f. Wiederverkäufer
Adolph Behrendt
 Bismarckstrasse 11
 Fernspr. 6370-72

Werkzeug-Maschinen
 gebraucht — neu
 Ständige Anwesenheit in der Maschinenhalle (Elbbahnhofgelände).
Fritz König, Magdeburg-Elbbahnhof Fürstenerufer 24
 Tel. 2696 und 792

Heinrich Casper, Breitweg 133
 Spezialhaus für Herren- u. Knaben-Bekleidung
 in Qualität und Paßform unübertroffen

Schokoladen Spezialität: Ruthima-Pralinentafel.
 Jede Tafel mit vier verschiedenen Füllungen
 Großer Schäger
 Bezug für Wiederverkäufer durch
Ruthima-Schokoladen- u. Zuckerwaren-Fabrik
 Rudolf Thiel, Kontor: Hasselbachstr. 6
Landwurst
 Wollen Sie gute essen, dürfen Sie die Adresse nicht vergessen
Willi Heldt, Berliner Str. 14.
 Täglich frisch: Molkerel-Butter — Eier — Soleier

C. A. Stahl, Magdeburg, Berliner Str. 8
 Lebensmittel-Großhandlung
 Fleischwarenfabrik — Käsefabrik
 Generalvertreter d. Margarinefabr. Mohr & Co., Hamburg
 Berliner Straße 8 — Fernsprecher 2203 u. 7048

Herren- und Damen-Kleidung
 Unser Grundsatz: Gut und billig!
 Breitweg 15
 Ecke Bärstraße
Bekleidungs-Gesellschaft m. b. H. Paul & Co.

Gute und preiswerte
Stoffe
 kaufen Sie bei
Tuch-Kärgel
 Walter-Rathenau-Str. 64.
Schuhhaus Wilhelm Berlin
 Alter Markt 28

Zöpfe in allen Farben voll und griffig
 Alle modernen Haararbeiten in großer Auswahl
Albert Schwieger, Spezialgeschäft für Haare
 Jakobstrasse 43
 Gegründet 1878 Nähe Alter Markt

D. Schlein • Möbel Alte Ulrichstraße Nr. 14/15

Sämereien bester Erfurter und Quedlinburger Züchter **H. O. Lübeck** Samenhandlung, Hasselbachstr. 8.

Tuchhaus E. Hünersen
 Verkauf von noch sehr preiswerten Stoffen
 Keine Valutapreise
 Keine Valutapreise
 Elegante Maßanzüge aus soliden Stoffen.
 Prima Futter- und Knäute!
 Anfertigung von Reparaturarbeiten und Ausbessern.
Regierungstr. 14 am Bärplatz

Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan
 Abfahrt der Züge vom Hauptbahnhof Magdeburg:
 Braunschweig-Hannover (V): 1210 (D), 1220 (D), 520, 924, 1252 (D), 125, 312 (D), 304, 612 (D), 715
 Braunschweig-Hameln (V): 1222 (D), 512 (D)
 Braunschweig-Seesen (V): 208
 Braunschweig (V): 910 (Ez), 122 (D)
 Eilsleben (V): 420 (W), 1120
 Berlin (IV): 420, 520 (D), 620 (D), 706 (D), 825, 1025, 116 (D), 410 (D), 525, 528 (D), 825 (D), 922
 Burg (IV): 522 (W), 215, 425 (W), 625, 1120
 Loburg (IV): 720, 100, 912
 Zerbst-Leipzig (IV): 520, 720 (Ez), 920, 120, 525, 725
 Gommern (IV): 425
 Halle-Leipzig (II): 405, 700 (D), 720, 1020, 1120 (D), 120, 420, 620 (D), 720, 912 (D)
 Köthen (II): 1205
 Groß-Salze-Elmen (II): 510 (W), 625 (W), 1218 (W), 143 (W), 220 (S), 415 (W), 920
 Förderstedt (II): 320 (W)
 Güsten-Erfurt (II): 315, 740, 1240, 425
 Güsten (II): 915, 220 (W), 620, 1025
 Kreiensen-Frankfurt a. M. (III): 1205 (D)
 Blumenberg (III): 325 (W), 512 (W), 720, 225, 44, 611
 Thale (III): 620, 915, 1215, 325, 710
 Halberstadt-Seesen (III): 925, 142 (D), 1120
 Wittenberge (I): 525, 825 (D), 610, 1120
 Wolmirstedt (I): 510 (W), 620 (W), 115, 425 (W)
 Oebisfelde (I): 615, 124, 440, 822
 Stendal-Uelzen (I): 924, 115, 327, 725 (D)
 Neubaldensleben (I): 325 (W), 1210

Otto Moeltzner
 Tränsberg 5 Magdeburg Telefon 864
 Rohprodukten-, Eisen- und Metall-Großhandlung

J. Schüchter & A. Wiesner
 Neustädter Straße 11 — Telefon 3263 (Privat 3285)
 Weiß- und Wollwaren, Berufsbekleidung
 en gros en gros

RADEBERGER HUTFABRIK G. m. H.
 Fernsprecher 2099 **MAGDEBURG** Himmelreichstr. 11
 Größtes Spezialhaus f. Damen- u. Kinderhüte
Schuhvertrieb Rheingold
 Otto-von-Guericke-Straße 12
 Billigste Bezugsquelle für alle Sorten Schuhwaren
Gold-, Silber-, Platin-, Dublee-Bruch und Gegenstände
Gebisse — Brillanten
 Paul Behrendt & Co.
 Alteisen — Metalle
 A. Sänger, Juwelier
 Wilhelmstrasse 17.

Taubmann & Glasner
 Ankauf von Altmitteln, Alteisen
 nur en gros
 Grosse Storchstrasse Nr. 6

E. Händler, Gr. Storchstr. 6
 Ankauf von Altmitteln, Alteisen
 Nur en gros
J. Händler & Panzer
 Rohprodukte jeder Art
 Spezialität: Lumpen und Papier
 Fernruf Nr. 7487 Altes Fischerufer 42

Alteisen, Altmitteln, Lumpen, Papier, Felle, Flaschen
M. Gleitmann, Grünstraße 4
 Telefon Nr. 5293 Telefon Nr. 5293

Wahnsinn ist es, wenn Sie Ihre Büromaschinen nicht durch den Fachmann Ludwig Haase, Magdeburg, „Bürobedarfshaus zum Schwibbogen“ herrichten lassen. Durch Fernruf 2071 erhalten Sie jede gewünschte Auskunft.

Wir kaufen Hartend gegen sofortige Kasse von Industrie, Handel und Gewerbe
Metalle, Altmitteln
Rückstände
Wilhelm Schul & Co.
 Fürstenstraße 24
 Telegramm-Adresse: Fernsprecher: Metallhandel 1552, 9272, 9123

Alte Taschenuhren
 Gold- und Silber-Bruch
 Platin, Dublee
 kauft höchstzahlend
Bartsch, Kalarisstraße 11, II
 4. Stock von Brückentor
 Kein Laden. Kein Laden.

S. Neumann
 Rogätzer Straße Nr. 21
 neben der Gasanstalt
 Höchstzahlende Ankaufsstelle für
Lumpen, Eisen, Metalle
 usw. usw.

Reeller Ankauf
 Gold-, Silber-, Platin-, Dublee-Bruch
 Quecksilber
F. Strzelczyk, Goldschmied
 Scharrstr. 3 und Apfelstr. 13

Bosch-Hörner
 liefern wir sofort ab unserem Lager Magdeburg
Gummikappert

Paul Scheller
 Fürstenerufer Nr. 6
 Telefon 9219 Telefon 9219
Elektromotoren.

Gegenstände aus
Gold, Silber, Platin, Dublee
 kauft zu realen Tagespreisen
G. KROPP
 Silberwaren-Fabrik
 Krossener Elbogen 12, 2. Minute von der Mühlentischstraße. — Telefon Nr. 9261
 Fabrik u. chemische Reinigungs-Anstalt
 Ammelschloß-Park in allen Schichten
Albert Karutz
 Abklärung u. Zurechtweisung kostentl. Fernr. 2070 u. 2071

Ich zahle jeden Preis
 für neue und gebrauchte Bezüge, Lacken, Herren-, Handtücher und Tischwäsche, Herren- u. Damen-Garderobe, Federbetten, Unterwäsche, Schuhe, Stiefel und Knochelwe
Gruner, Magdalenstraße 7
 — Fernsprecher 2311 —
Karl Großpösch
 Otto-von-Guericke-Straße 4
 Fernsprecher 4291
 Technisches Institut: — Geschäft, elektrische Licht-, Kraft-, Elingel- und Telegraphenarbeiten, Wasser- und Wasserdampf-Anlagen, elektrische Hauswasserwerkzeuge.

Adolf Mannes
 Magdeburg-Wilhelmstadt
 Goethestraße 12 — Fernruf 4016 und 6183
 Alteisen, Nutzseisen, Metalle, Maschinen
Abzeichen Stempel, Schilder
 Schwarz & Rusch
 Lelienstr. 9 — Tel. 6105
Hermann Förster
 Sack- und Planenfabrik
 Schillstraße 2 — Telefon 1705 und 663
 Säcke und Planen kauft- und teilweise

Steinkohlenteeröl für Heizzwecke und Dieselmotorenbetrieb, Kerosin, Teerprodukte jeder Art liefert vorteilhaft ab Werk
Ring-Kompanie G. m. b. H.
 Magdeburg, Breitweg 181
 Fernruf 1411 u. 6.50 Fernruf 1411 u. 6.50
 Drahtanschrift: Ringkompanie
Julius Wolf
 Kantstraße 4
 Gardinen, Teppiche, Möbelstoffe
Otto Pflanzschmidt vorm. Hans Handl
 Lelienstraße 15. — Fernruf 4250.
 Fahrräder, Schneemaschinen, Brauerei-Ersatzteile